

Porta b/Numbung v. 14/2 1912.



Hochverehrter Herr Professor,

Genehmigen Sie für die freundlichen
Teilen vom 11. u. meinem verbindlichsten
Dank. Einen Dank, den ich Ihnen
- wenn ich mir diesen Ehrentitel
erlauben darf - als Ihr Schüler
schulde. Es ist nicht bloss von äusser-
lich, quantitativ zu fassen, dass unter
allen citierten Namen in meinen kleinen
Versuchen das „J. Goldscheider“ am häufig-
sten erscheint. So oft ich mich durch
das Gestrüpp der Traditionen hindurch-
zuarbeiten vermöge, finde ich Ihre Einsichten,

so oft ich für ein Bewerzungsmittel nach dem
maßgebenden europäischen oder amerikanischen
steigen wie Goldarbeiter oder Remontranten
muss

Die einzelnen Teile über die Landmaschinen
sowohl, wie alle bereits im Anfang d. J. 1810 Herrn
Prof. C. H. Becker vorgelegt, nur langsam erschienen,
da der nur zu Beförderung stehende Raum noch
mehr über die Zeit der Herausgabe sehr
langsam so weiter anlegte. Die einzelnen Dinge
erscheinen, soweit Platz, unmisslich. Ich selbst möch-
te es endlich besorgen, nachdem man sich
de vermeintlichen Freude, einen so ungenügsamen
Boden bearbeitet zu haben, sich zum
Fehlern mit dem ökonomischen Geiste,
dann beschuldigt die Zeit, die sie für die
öfentlich ist und bel. befreit hat. Und was
sonst noch ist: die Danksagen, diese besten der
Götter sind wohl auch ein gut beständlich.
Für die Plummer auf das Ged. 3, 6, bei

Prüfung, hat, sage ich besten Dank. Als Bewerzung
auf dem Lande kann ich es noch nicht volle Auskunft
dunkler finden.

Frau Lie, hochachtungsvoll Herr Professor, an-
nen Aufsatz einer Artikels mitzulesen wollen, fand
mich sehr. Welcher Art sie auch ist, ich langere
nach Belohnung. Hatte ich nicht das Glück
gehabt, einmal in meinem Leben - in einem
Bade - Herrn Prof. Borchelmann auf drei
Wochen zu treffen, dann wäre ich noch
heute eine jener Leute zu denken, von denen
die guten Menschen etwas schandend meinten

.. 18. März 1810

Ich rechne

mit dem Ausdruck

würdigster Vernehmung

Ew. Hochachtungsvoll

ergeben

Herrn. Oberst. Dr. R. P. P. P.